

**„Starke Jugend – Starke Zukunft“
– Zur Eröffnung des 12. Deutschen Präventionstages
am 18. Juni 2007 in Wiesbaden¹**

Erich Marks

Herzlich willkommen zum 12. Deutschen Präventionstag!

Sie alle, meine sehr geehrten Damen und Herren, Ehrengäste, Repräsentanten unserer Partner, Vortragende und Mitwirkende in den verschiedensten Bereichen und Rollen, Kongressteilnehmende, Gäste sowie Vertreterinnen und Vertreter der Medien begrüße ich „sehr herzlich zum Deutschen Präventionstag 2007 in den Wiesbadener Rhein-Main-Hallen.

Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn ich aus der langen Liste der beim diesjährigen Kongress repräsentierten Institutionen und anwesenden Ehrengäste stellvertretend nur einige wenige Persönlichkeiten namentlich begrüße:

Lassen Sie mich bei den Volksvertretern aus den verschiedenen Parlamenten beginnen: Als Mitglied des Deutschen Bundestages begrüße ich Herrn Abgeordneten Frank Hofmann, der, vielleicht ist dies der parallel stattfindenden Sitzungswoche des Parlaments geschuldet, heute als einziger Bundesparlamentarier teilnimmt. Als Mitglieder des Hessischen Landtages begrüße ich Frau Abgeordnete Birgit Zeimetz-Lorz und die Abgeordneten Peter Beuth und Jürgen Frömmrich. Stellvertretend für die zahlreich anwesenden kommunalen Mandatsträger begrüße ich – zugleich auch als erfahrenen Präventionspraktiker und unermüdlichen DPT Organisationsleiter vor Ort - den Wiesbadener Stadtverordneten Wolfgang Gores.

Als kommunalen Gastgeber begrüße ich Herrn Oberbürgermeister Hildebrand Diehl, auch stellvertretend für die Stadtverordnetenversammlung, den Magistrat sowie die Verwaltung der Landeshauptstadt Wiesbaden. Als Repräsentanten des gastgebenden Bundeslandes Hessen begrüße ich Herrn Staatsminister Jürgen Banzer und darf an dieser Stelle bereits darauf hinweisen, dass Herr Ministerpräsident Koch in seiner Eigenschaft als Schirmherr des 12. Deutschen Präventionstages in der Schlussveranstaltung des Kongresses zu uns sprechen wird.

Ich begrüße den Kongresspräsidenten, Herrn Professor Dr. Hans-Jürgen Kerner; zugleich auch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS).² Als Repräsentanten der DVS begrüße ich weiterhin den Präsidenten des Stiftungsrates, Herrn Professor Dr. Hans-Dieter Schwind sowie Herrn Jürgen Mutz, den Vorsitzenden des Kuratoriums.

Herrn Professor Dr. Dr. Friedrich Lösel begrüße ich als unseren wissenschaftlichen Festredner. Herr Professor Lösel lehrt an den Universitäten Erlangen und Cambridge und gehört national wie international zu den renommiertesten Kriminologen unserer Zeit. Er ist unter

¹ Schriftfassung der Eröffnung des 12. Deutschen Präventionstages am 18. Juni 2007

² Die Deutsche Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS) ist seit dem ersten Deutschen Präventionstag in Lübeck (1995) in der Rolle als Träger, Veranstalter und finanzieller Förderer des Kongresses und alleiniger Gesellschafter des jetzigen Veranstalters „DPT – Deutscher Präventionstag gemeinnützige GmbH“ aktiv.

anderem Träger des bedeutendsten internationalen Kriminologiepreises, des Stockholm Preises für Kriminologie, den er 2006 erhielt.

Stellvertretend für die zahlreich anwesenden Behördenleiter auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, aber auch in alter und aktueller persönlicher Verbundenheit zum Arbeitsfeld der Kriminalprävention, begrüße ich Herrn Jörg Ziercke, den Präsidenten des ortsansässigen Bundeskriminalamtes.

Ich begrüße die zahlreich angereisten Repräsentanten der 35 Partnerorganisationen des diesjährigen Deutschen Präventionstages sowie die mehreren Hundert Referenten, Moderatoren und in zahlreichen anderen Rollen und Funktionen aktiven Mitwirkenden, Mitarbeiter und Helfer des diesjährigen Kongresses. Ich verbinde damit auch an dieser Stelle ausdrücklich meinen herzlichsten Dank für ihr Engagement und ihren aktiven Beitrag für ein gutes Gelingen des Deutschen Präventionstages 2007.

Ein besonderes Willkommen gilt den 41 ausländischen Kollegen und Freunden, die in diesem Jahr aus den Ländern Belgien, Dänemark, Estland, Großbritannien, Israel, Frankreich, Kanada, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweiz, Slowakei und Ungarn zu uns gekommen sind.

Ich begrüße die zahlreich akkreditierten Vertreterinnen und Vertreter der Presse und der Medien und verbinde damit die Hoffnung auf eine weiterhin steigende Bedeutung kriminalpräventiver Themen in der tagesaktuellen wie auch der Hintergrundberichterstattung. Das Angebot der fach- und sachkundigen potenziellen Gesprächspartner ist im Rahmen dieses Kongresses erneut außerordentlich groß und ich kann sie, frei nach Woody Allens Filmtitel, nur ermuntern, all jene Fragen zur Prävention im Allgemeinen und der Kriminalprävention im Besonderen zu stellen, die Sie als Medienvertreter im besonderen Maße immer schon einmal beantwortet haben wollten, aber keine geeignete Gelegenheit fanden sie zu stellen.

Die Partner des 12. Deutschen Präventionstages

In unseren Ankündigungen und Mitteilungen heißt es seit einigen Jahren sehr zu recht: „Der Deutsche Präventionstag lebt von der guten Zusammenarbeit vieler Personen und Institutionen“. In diesem Jahr sind es 35 Organisationen und Institutionen, die sich in unterschiedlichen Formen und vielfältigen Rollen ausdrücklich als offizielle Partner des 12. Deutschen Präventionstages verstehen und sich mit ihrem Logo, ihrem guten Namen sowie personellen und finanziellen Ressourcen einbringen. Im Einzelnen sind beteiligt:

als gastgebende Veranstaltungspartner

- das Bundesland Hessen
- und die Landeshauptstadt Wiesbaden

als ständige Veranstaltungspartner

- das DBH-Bildungswerk
- die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)
- die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)
- und der WEISSE RING

als Kooperationspartner

- der Verein Buddy
- die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- die Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)
- die Deutsche Gesellschaft gegen Kindesmissbrauch und Vernachlässigung (DGgKV)
- das Deutsche Jugendinstitut (dji)
- die Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund (dsj)
- die Initiative Kinder laufen für Kinder
- das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN)
- die Initiative Schau hin
- die Stiftung Bündnis für Kinder - Gegen Gewalt
- die Stiftung Kriminalprävention
- und die Vodafone Stiftung

als Partnerkongresse

- der Deutsche Familiengerichtstag (DFGT)
- und der Deutsche Jugendgerichtstag (DJGT)

als Internationale Partner

- the European Forum for Urban Safety (EFUS)
- and the International Centre for the Prevention of Crime (ICPC)

als Managementpartner

- die Firmen Poppdruck, Bösterling und Timedia,
- sowie die Rhein-Main-Hallen, das Museum Wiesbaden und die Naspas-Stiftung

als Medienpartner

- der Deutschlandfunk
- und der Wiesbadener Kurier

als Sponsoren

- die Deutsche Bahn AG
- die Deutsche Post AG
- und das Tarcus-Institut.

Ein ebenso herzlicher Dank gilt dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Förderung des 12. Deutschen Präventionstages.

Das Engagement und die Verbundenheit der DPT-Partner sind ein sehr zentraler Baustein für das Gelingen des Kongresses und ich danke allen beteiligten Entscheidungsträgern und hier in Wiesbaden anwesenden Repräsentanten der DPT-Partner besonders herzlich für ihr Engagement.

Bewährtes und Neues in der Kongress-Struktur des 12. Deutschen Präventionstages

Gemäß seines Leitbildes³ verfolgt der Deutsche Präventionstag das Ziel, Kriminalprävention ressortübergreifend, interdisziplinär und in einem breiten gesellschaftlichen Rahmen darzustellen und zu stärken. Bitte sagen Sie uns Ihre Meinung, in welchem Maße diese Ziele durch das konkrete Kongressangebot des Jahres 2007 tatsächlich erreicht werden. Ich würde mich sehr freuen, wenn sie uns aus Anlass einer umfassenden Evaluation des diesjährigen Kongresses⁴ ihre Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge möglichst zahlreich übermitteln würden. Schnell ausfüllbare Evaluationsbögen finden sich in ihren Tagungsunterlagen.

In den vergangenen Jahren haben sich bestimmte Strukturen und Bereiche der Deutschen Präventionstage in besonderer Weise bewährt, die wir auch in diesem Jahr wiederum fortführen. Lediglich mit Stichworten möchte ich an dieser Stelle die zentralen und vertrauten Kongressbereiche erwähnen: Vorträge zum Schwerpunktthema, im Offenen Forum sowie in den Vorlesungen der Kinderuniversität und der Jugenduniversität; Präsentationen im Rahmen der kongressbegleitenden Ausstellung durch Informationsstände, Sonderausstellungen und Infomobile; Darbietungen auf der DPT-Bühne bzw. der Aktionsfläche, Filmforum sowie verschiedene Nebenveranstaltungen.

Der 12. Deutsche Präventionstag ist in mancherlei Hinsicht tendenziell rekordverdächtig. Zum einen haben sich noch nie so viele Mitwirkende, Kongressteilnehmende und Besucher, Referenten und kooperierende bzw. ausstellende Institutionen zu einem Deutschen Präventionstag angemeldet. Das offizielle Teilnehmerverzeichnis des Kongresses verzeichnet, eine Woche vor Kongressbeginn nahezu 1.900 Personen.⁵ Zu den Vorlesungen im Rahmen, der DPT-Universität sowie der Bühne und der Aktionsfläche haben sich zusätzlich ebenfalls, ca. 1.900 Personen angemeldet. Das Kongressprogramm beinhaltet mehr als 100 Vorträge, bzw. Präsentationen und in den verschiedenen Kongressbereichen informieren über 160, Organisationen und Institutionen über ihre Konzepte und Präventionsprojekte. Der Kongress des

³ Das Selbstverständnis und die Rahmenziele sind kongressübergreifend in einem Leitbild formuliert. Danach wurde der Deutsche Präventionstag 1995 als nationaler jährlicher Kongress speziell für das Arbeitsfeld der Kriminalprävention begründet. Von Beginn an war es das Ziel, Kriminalprävention ressortübergreifend, interdisziplinär und in einem breiten gesellschaftlichen Rahmen darzustellen und zu stärken. Nach und nach hat sich der Deutsche Präventionstag auch für Institutionen, Projekte, Methoden, Fragestellungen und Erkenntnissen aus anderen Arbeitsfeldern der Prävention geöffnet, die bereits in mehr oder weniger direkten Arbeitszusammenhängen stehen. Neben der weiterhin zentral behandelten Kriminalprävention reicht das erweiterte Spektrum des Kongresses von der Suchtprävention oder der Verkehrsprävention bis hin zu den verschiedenen Präventionsbereichen im Gesundheitswesen. Der Kongress wendet sich insbesondere an alle Verantwortungsträger der Prävention aus Behörden, Gemeinden, Städten und Kreisen, Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Justiz, Kirchen, Medien, Politik, Polizei, Präventionsgremien, Projekten, Schulen, Sport, Vereinigungen und Verbänden, Wissenschaft, etc..

Der Deutsche Präventionstag will als jährlich stattfindender nationaler Kongress:

- aktuelle und grundsätzliche Fragen der verschiedenen Arbeitsfelder der Prävention und ihrer Wirksamkeit vermitteln und austauschen,
- Partner in der Prävention zusammenführen,
- Forum für die Praxis sein und Erfahrungsaustausch ermöglichen,
- Internationale Verbindungen knüpfen und Informationen austauschen helfen,
- Umsetzungsstrategien diskutieren,
- Empfehlungen an Praxis, Politik, Verwaltung und Wissenschaft erarbeiten und aussprechen.

⁴ Die gründliche Evaluation des 12. Deutschen Präventionstages durch eine Befragung der Kongressteilnehmenden sowie der Schülerinnen und Schüler, die an den Vorlesungen der Kinder- und Jugenduniversität teilnehmen, wird ermöglicht durch eine Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

⁵ Sofern uns eine Einverständniserklärung im Einzelfall vorliegt, ist die Namensliste aller Kongressteilnehmenden im Internet unter www.praeventionstag.de veröffentlicht.

Jahres 2007 behandelt neben dem Schwerpunktthema „Starke Jugend – Starke Zukunft“, in verschiedenen Foren und Präsentationsformen eine große Anzahl aktueller Themen der, Kriminalprävention sowie angrenzender Präventionsbereiche.

Neu sind in der Programmstruktur dieses Kongresses die Bereiche

- **Wissenschaftliches Gutachten**

Die Erstellung eines wissenschaftlichen Gutachtens zum Schwerpunktthema im Vorfeld des Kongresses soll zentrale Hintergrundinformationen für die Diskussionen und Debatten vor, während und nach dem Kongress liefern sowie „Daten für weitere Taten“ zur Verfügung stellen.

- **Wiesbadener Erklärung**

Die Veröffentlichung einer auf das Schwerpunktthema bezogenen Erklärung durch den Veranstalter sowie die gastgebenden und die ständigen Veranstaltungspartner basiert insbesondere auf dem wissenschaftlichen Gutachten und soll dazu beitragen, zentrale Botschaften in prägnanter Form vor allem den Bereichen Praxis, Politik und Medien zur Verfügung zu stellen.

- **Posterpräsentationen**

Ziel dieses Angebotes ist es, eine Form für prägnante Kurzdarstellungen von Projekten, Institutionen bzw. Arbeitsschwerpunkten zu schaffen. Ergänzend zu Vorträgen oder Informationsständen in der Ausstellung soll mit der Posterpräsentation eine zusätzliche Möglichkeit für Information, Austausch und Benchmarking geschaffen werden. Die Posterpräsentation erfolgt in unmittelbarer Nähe der begleitenden Ausstellung und hat die gleichen Öffnungszeiten. Die Anbieter von Postern werden an beiden Kongresstagen jeweils in der Zeit von 13:00 bis 14:00 Uhr in der Nähe ihres Posters für Gespräche und zusätzliche Informationen zur Verfügung zu stehen.

- **Elternuniversität**

In Zusammenarbeit mit dem Wiesbadener Kurier wird erstmals auch eine Vorlesung im Rahmen der DPT-Universität speziell für die Zielgruppe der Eltern angeboten. Professor Dr. Wolfgang Heckmann wird zu dem Thema „Was schützt Kinder und Jugendliche vor Kriminalität und Medienverwahrlosung“ referieren und selbstverständlich sind interessierte Kongressteilnehmende zur Teilnahme eingeladen.

- **Internationales Forum**

Wurden bei den vergangenen Deutschen Präventionstagen einige Vorträge simultan ins Englische übersetzt, so soll ab diesem Jahr die Konferenzsprache im jährlichen internationalen Forum Englisch sein. Ergänzend wird in diesem Jahr eine Simultanübersetzung der in englischer Sprache gehaltenen Vorträge ins Deutsche angeboten.⁶

- **Internetforum**

(Kriminal-) Prävention und Internet haben zahlreiche inhaltliche Berührungspunkte bzw. Schnittmengen. In einem neuen Forum soll das Internet gezielt und in seiner gesamten Bandbreite seiner Chancen und Risiken betrachtet und erörtert werden. Neben der generellen Auseinandersetzung sollen hier beispielsweise internetspezifische Straftaten ebenso

⁶ Zu diesjährigen Programm des internationalen Forums sowie weiteren Hintergrundinformationen zum Annual International Forum for Crime Prevention siehe auch <http://www.aif-prevention.org/>

zur Sprache kommen wie netzbasierte Beratungsangebote, präventionsspezifische Informationsangebote und Datenbanken oder methodische Fragen der Medienkompetenz.

- **Dialogforum**

Wir wollen in diesem Dialogforum Ihre Ideen, Kompetenzen, Sichtweisen und Erfahrungen so zusammenführen und so miteinander verbinden, dass neue, attraktive, vielleicht auch überraschende und kreative Lösungen entstehen können: Ideen und Lösungen, die das Bewährte in Ihrer Arbeit stärken und mit Neuem verbinden können. Das Dialogforum wird als Großgruppenveranstaltung im World Café Format gestaltet und zu zwei konkreten Themen angeboten: „Was macht unsere Kinder stark?“ und „Wie sieht die Stadt der Prävention aus?“. Das „World Café“ ist ein sehr einfaches und klares Verfahren, um Gruppen von 12 bis zu mehreren hundert Menschen in einen tiefgehenden Dialog über ihre zentralen Fragen zu bringen. Das „World Café“ ist ein Ort der Begegnung und des Dialogs. Es ist besonders geeignet, das Wissen und die Ideen der Menschen zu vernetzen und einen kreativen Dialog zu ermöglichen. Mit ihrer Kongressanmeldung haben zu beiden Worldcafes jeweils mehrere Hundert Personen ihr Teilnahmeinteresse bekundet. Schon jetzt bitte ich um Verständnis, dass bei beiden Veranstaltungen die mögliche Zahl der Teilnehmenden aus organisatorischen Gründen bei 200 Personen liegt.

- **Abschlussveranstaltung**

Der Programmbeirat des 12. DPT hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, die Verfahrensweise der unmittelbar vergangenen Kongresse zu ändern und nunmehr erneut eine Schlussveranstaltung am zweiten Kongresstag vorzusehen. Die mit über 800 Personen hohe Zahl der unverbindlichen Voranmeldungen zur Wiesbadener Schlussveranstaltung deutet auf eine gute Akzeptanz dieser Entscheidung durch die Kongressbesucher hin.

- **Open Air Konzert**

Für die traditionelle Abendveranstaltung des Deutschen Präventionstages hat die Stadt Wiesbaden in diesem Jahr eine besondere Überraschung vorbereitet: Nach dem Empfang des Oberbürgermeisters im Hessischen Landtag spielen im Rahmen eines „Bürgerfestes“ anschließend die „Rodgau Monotons“ auf dem Rathausplatz. In der Hoffnung auf trockenes Wetter, soll gegen 23:00 Uhr das Bürgerfest aus Anlass des 12. Deutschen Präventionstages mit einem Feuerwerk vor dem Rathaus zu Ende gehen.

„Starke Jugend – Starke Zukunft“

Mit Blick auf unser diesjähriges Schwerpunktthema, das in Duktus und perspektivischer Ausrichtung bewusst so gewählt wurde, sollen in den zwei kommenden Kongresstagen Fragen wie die folgenden im Mittelpunkt der Beratungen stehen: Was macht Jugendliche stark? Wie begegnen wir „der Jugend“ heute und wie können wir verbesserte Ansätze für (kriminal)präventives Handeln beschreiben und realisieren? Sind wir gut genug in Partizipation? Kinder und Jugendliche werden an vielen Stellen Akteure und Gäste dieses Kongresses sein – und das ist gut so. Ist doch die Zukunft der Jugend zu wichtig, als dass wir sie den früheren Jugendlichen überlassen dürften.

Das Schwerpunktthema „Starke Jugend – Starke Zukunft“ ist im Vorfeld in Fachkreisen wie auch in der Presse interessiert und positiv aufgenommen worden. Besonders erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang das Gutachten von Frau Dr. Wiebke Steffen zum Schwer-

punktthema und der Autorin auch auf diesem Wege sehr herzlich danken für ihre Zusammenstellung zentraler empirischer Daten und ihre präzisen Ausführungen.

Um die Bedeutung des gewählten Schwerpunktthemas auch aus einem Aspekt der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung zu unterstreichen, möchte ich die vor uns liegenden fachlichen Debatten mit zwei wohl zeitlos aktuellen Zitaten einleiten: „Die Jugend liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widerspricht ihren Eltern, legt die Beine übereinander und tyrannisiert ihre Lehrer“ (Sokrates, 469 – 399 v. Chr.) oder vielleicht mit einer Einschätzung etwas jüngeren Datums: „Ich wollte, es gäbe kein Alter zwischen zehn und dreiundzwanzig, oder die jungen Leute verschliefen die ganze Zeit. Denn dazwischen ist nichts, als den Dirnen Kinder machen, die Alten ärgern, stehlen und balgen.“ (Shakespeare, Das Wintermärchen).

Qualität und Vielfalt der zusammengestellten Vorträge und Präsentationen versprechen einen ebenso interessanten wie erkenntnisreichen Kongress. Ich wünsche uns allen gute zweitägige Beratungen, erkläre den 12. Deutschen Präventionstag 2007 für eröffnet und darf nun Herrn Professor Kerner um die seine Eröffnungsansprache bitten.